

Fünf Jahre schulpsychologische Beratungsstelle für den Kreis Unna | Bilanz 2008-2013

Anlass der Gründung

Als Konsequenz aus den Amokläufen in Erfurt (26.04.2002) und Emsdetten (20.11.2006) vereinbarten das Land NRW (vertreten durch die Bezirksregierung Arnsberg) und der Kreis Unna am 09.01.2008 den gemeinsamen Aufbau und Betrieb einer schulpsychologischen Beratungsstelle. Als ein Baustein der Arbeit wurde ein Notfallpsychologisches Unterstützungsangebot für Schulen vorgesehen.

Am 5. August 2008 bezog das „Team der ersten Stunde“ die Räumlichkeiten an der Parkstraße 42 in Unna und nahm damit die Arbeit offiziell auf. Gleichzeitig war der Kreis nicht mehr ein „weißer Fleck“ auf der NRW-Landkarte der schulpsychologischen Versorgung.

Am 26. Juni 2012 beschloss der Kreistag einstimmig die Entfristung der Vereinbarung zwischen dem Kreis Unna und dem Land NRW zur schulpsychologischen Versorgung im Kreis Unna.

Stellenentwicklung

2008 setzte sich das Team der schulpsychologischen Beratungsstelle aus einer Psychologin und einem Psychologen im Landesdienst sowie einer Psychologin im kommunalen Dienst zusammen. Eine vom Kreis finanzierte Verwaltungskraft (mit damals 20 Wochenstunden) vervollständigte das Team.

2009 - nach einem Jahr erfolgreicher Aufbauarbeit - richteten zuerst der Kreis und wenig später die Bezirksregierung jeweils eine weitere Psychologenstelle ein. Mit fünf Vollzeitstellen (aktuell besetzt von fünf Psychologinnen und einem Psychologen) war die verabredete Personalstärke erreicht.

0

2013 liegt das Verhältnis Schulpsychologen ↔ Schüler im Kreis Unna bei 1:12.100 (Schuljahr 2011/12). Im Vergleich zum Landesdurchschnitt (1:9.500) ist die Versorgung noch immer unterdurchschnittlich.

Verwaltung und Ausstattung

Der Kreis Unna stellte von Anfang an für die schulpsychologische Beratungsstelle Büroräume im Naturwissenschaftlichen Zentrum an der Parkstraße 42 in Unna, die Sachausstattung und eine Verwaltungskraft (mit aktuell 25 Wochenstunden) zur Verfügung.

Fazit Zusammenarbeit Land ↔ Kreis

Während der fünf Jahre seit der Gründung der schulpsychologischen Beratungsstelle kooperierten die Kreisverwaltung Unna und die Bezirksregierung Arnsberg sehr vertrauensvoll und schufen so die Voraussetzungen für eine ziel- und sachorientierte schulpsychologische Arbeit ohne bürokratische Reibungsverluste.

Schulpsychologische Beratungstätigkeit im Überblick

Nach dem Erlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NRW vom 8. Januar 2007 gehören die Begleitung von Schulentwicklungsprojekten, die Mitwirkung bei der Supervision und die Fortbildung von Lehrkräften sowie die schulpsychologische Krisenintervention und die Netzwerkarbeit vor Ort genauso zu den Aufgaben der Schulpsychologen wie die schülerbezogene Einzelfallarbeit.

Nach dem Konzept der schulpsychologischen Beratungsstelle für den Kreis Unna liegt bei allen Beratungs- und Interventionsprozessen auch ein Schwerpunkt auf der Präventionsarbeit.

Tabelle: Beratungen 2008-2013 im Überblick

Schuljahr	Schulberatung				Einzelfall-beratung	Krisen-intervention	Gesamt
	Lehrer-beratung	Schulent-wicklungs-projekt	Fort-bildung	Super-vision			
2008/09	52 (17)*	6 (0)	10 (0)	4 (0)	151 (20)	13 (0)	236 (37)
2009/10	103 (61)	7 (0)	4 (0)	4 (0)	214 (66)	9 (0)	341 (127)
2010/11	122 (83)	8 (0)	5 (0)	2 (0)	242 (70)	2 (0)	381 (153)
2011/12	110 (85)	14 (0)	7 (0)	4 (0)	288 (94)	21** (15)	444 (194)
2012/13***	100 (59)	8 (0)	9 (0)	7 (0)	286 (116)	29** (19)	439 (194)
Gesamt	487 (305)	43 (0)	35 (0)	21 (0)	1181 (366)	74 (34)	1841 (705)

*In Klammern ist die Anzahl der telefonischen Beratungen verzeichnet.

**Ab dem Schuljahr 2011/12 veränderte sich die Zählweise. Telefonberatungen bezüglich krisenhafter Ereignisse werden seitdem auch als Krisenintervention erfasst.

***Alle Angaben für das Schuljahr 2012/13 sind vorläufig.

Die Tabelle zeigt, dass das schulpsychologische Beratungsangebot im Verlauf der letzten fünf Jahre immer häufiger in Anspruch genommen wurde. Gerade auch das Angebot telefonischer Beratung (jeder Psychologe bietet einmal wöchentlich eine zweistündige Telefonsprechzeit an) findet große Resonanz und belegt, dass das breitgefächerte Beratungsangebot im Bewusstsein von Schulen und Bevölkerung einen festen Platz hat.

Schülerbezogene Beratungen

Im Rahmen schülerbezogener Beratungsprozesse (in der Tabelle die Einzelfall- und viele Lehrerberatungen) wurde die schulpsychologische Beratungsstelle zwischen August 2008 und August 2013 vor allem bei folgenden Problemstellungen um Hilfe gebeten:

- Sozialverhalten (409 mal z.B. wegen aggressiven Verhaltens)
- Teilleistungsstörungen (397 mal z.B. wegen Lese-Rechtschreibschwäche oder Rechenschwierigkeiten)
- Arbeitsverhalten (227mal z.B. wegen ungenügender Mitarbeit)

Deutlich und stetig zugenommen haben Beratungsanfragen im Zusammenhang mit Mobbing-situationen - von 13 im Schuljahr 2008/2009 über 20, 32, 36 bis zu 48 Beratungsanfragen im Schuljahr 2012/2013.

Schulbezogene Beratungen

Im Rahmen schulbezogener Beratungsprozesse unterstützt die Beratungsstelle Schulen in ihrer konzeptuellen Weiterentwicklung wie etwa durch die Ausbildung von Beratungslehrkräften (drei Kurse mit insgesamt 60 Tagesveranstaltungen).

Beim Aufbau schulinterner Krisenteams wurde das Unterstützungsangebot der schulpsychologischen Beratungsstelle in Form von zwei bis vier halbtägigen Kursveranstaltungen von über 90 Prozent aller Schulen im Kreisgebiet wahrgenommen. Dies führte in den Schulen zu einer erkennbar höheren Handlungssicherheit bei krisenhaften Ereignissen.

Zu zahlreichen pädagogisch-psychologischen Themen bietet die schulpsychologische Beratungsstelle Lehrerfortbildungen an. In den letzten Jahren wurden unter anderem Fortbildungen zu Themen wie Gesprächsführung oder Unterrichtsstörungen angefragt.

Praktische Arbeitsweise

Die schulpsychologische Beratungsstelle ist kreisweit für alle Schulformen zuständig. Jede Psychologin ist jeweils für alle Schulen einer oder mehrerer Kommunen zuständig. So werden

- die kontinuierliche Arbeit gewährleistet
- die intensive Kontaktpflege möglich und
- die genauen Kenntnisse des lokalen Hilfsnetzwerkes genutzt.

Beratungsgespräche erfolgen in der Regel in der Schule, sind aber auch in der Beratungsstelle in Unna oder während der wöchentlichen Telefonsprechstunden der Psychologen möglich.

Im schülerbezogenen Einzelfall wird eine gemeinsame Anmeldung durch Schule und Sorgeberechtigte unterstützt und gefördert, damit gemeinsam und im direkten Dialog mit allen Beteiligten eine konstruktive Lösung entwickelt werden kann.

Vernetzung mit anderen Einrichtungen

Die schulpsychologische Beratungsstelle für den Kreis Unna kooperiert natürlich mit anderen sozialen Institutionen zur Beratung und Förderung von Schülern, z.B. mit psychologischen Beratungsstellen, Polizei und Jugendämtern.

Das Team der schulpsychologischen Beratungsstelle für den Kreis Unna:

Für Selm und Werne

Dipl. Psych. Elisabeth Hanfland (Leitung)
Fon: 0 23 03 / 27-31 40
Telefonzeit: Mo 15 bis 17 Uhr
Mail: elisabeth.hanfland@kreis-unna.de

Für Schwerte, Fröndenberg, Holzwickede

Dipl. Psych. Karin Irmischer
Fon: 0 23 03 / 27-34 40
Telefonzeit: Di 14 bis 16 Uhr
karin.irmscher@kreis-unna.de

Für Unna

Dipl. Psych. Marie Ebmeier
Fon: 0 23 03 / 27-39 40
Telefonzeit: Mo 14 bis 15 Uhr
Mail: marie.ebmeier@kreis-unna.de

Für Lünen

Dipl. Psych. Stefanie Lippelt
Fon: 0 23 03 / 27-33 40
Telefonzeit: Mi 14 bis 15 Uhr
stefanie.lippelt@kreis-unna.de

und

Dipl. Psych. Jeannette Sindermann
Fon: 0 23 03 / 27-39 40
Telefonzeit: Mi 14 bis 15 Uhr
Mail: jeannette.sindermann@kreis-unna.de

Verwaltung / Sekretariat

Bürozeiten: Mo – Fr 8.00 bis 13.00 Uhr
Fon: 0 23 03 / 27-30 40
schulpsychologische-
beratungsstelle@kreis-unna.de

Für Bergkamen, Bönen, Kamen

Dipl. Psych. Andreas Hunke
Fon: 0 23 03 / 27-32 40
Telefonzeit: 15 bis 17 Uhr
andreas.hunke@kreis-unna.de